

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 84 (2006)
Heft: 10

Buchbesprechung: Anna und Arthur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stein: «Sie vergessen, dass sie vergessen. Und wenn sie liebevoll betreut werden, leiden sie kaum.» Ganz im Gegensatz zur Familie, die den Verfall eines geliebten Menschen hilflos mitansehen und zunehmend schwierigere Betreuungsaufgaben übernehmen muss.

Eine Heilung gibt es bei Demenz nicht – die Forscher haben noch keinen Durchbruch auf diesem Gebiet erzielt. So bleiben denn nur Medikamente und gezieltes Gedächtnistraining. Beides zögert den Krankheitsverlauf um bis zu einem Jahr hinaus. Doch man kann auch im Alltag etwas tun: «Besonders wichtig sind Anpassungen der Umwelt an die Demenz und der Krankheit angemessene Beschäftigungsprogramme wie regelmässiges Spazieren», erklärt Neurologe Wettstein. «Man soll unbedingt Freunden und Bekannten von der Krankheit erzäh-

len und sie bitten, weiter Kontakt zu halten. Sie sollten jedoch ihre Besuche den zunehmenden Behinderungen anpassen: nicht mehr über Aktualitäten sprechen, sondern über die Vergangenheit. Wichtiger als Gespräche sind aber liebevolle Zuwendung und gemeinsame Spaziergänge oder gemütliches Beisammensein.»

Aktivität hilft vorbeugen

Im Allgemeinen ist Demenz eine Krankheit des Alters. Sie beginnt meist nach dem 80. Geburtstag. Generell lässt sich sagen: Je älter jemand ist, desto wahrscheinlicher wird eine Demenzerkrankung. In sehr seltenen Fällen trifft es aber 50-Jährige, und einige erkranken auch vor dem 70. Altersjahr. Leider kann sich niemand absolut vor einer Demenzerkrankung schützen. Wer jedoch sein Leben lang aktiv ist, vermindert das Ri-

WEITERE INFORMATIONEN

Information, Beratung, Angehörigen-gruppen, Broschüren, Unterstützungs- und Entlastungsangebote

➤ Schweizerische Alzheimervereini-gung, Rue des Pécheurs 8, 1400 Yver-don-Les-Bains VD, Tel. 024 426 20 00, www.alz.ch

Internetlinks

➤ www.alzheimer-net.ch

➤ www.alzheimerinfo.de

siko. Dr. med. Albert Wettstein: «Die beste Vorbeugung ist ein intensiver Ge-brauch möglichst des ganzen Gehirns.» Gemeint ist damit eine Mischung von geistiger und körperlicher Aktivität, wie sie Wanderungen, Treffen mit Freunden oder Jassnachmittage bieten. ■

Das neue Buch zum Thema

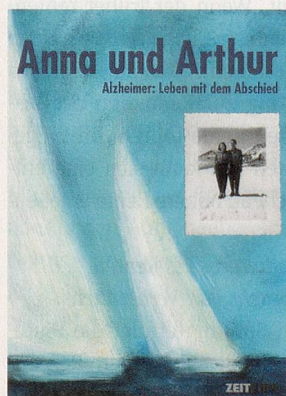
Anna fing 1995 an zu schreiben, als sich bei ihrem Mann die ersten Zeichen der Alzheimerkrankheit zeigten. Arthur war damals 75 Jahre alt, sie 68. Am 1. April 1950 hatte das Paar geheiratet. Nach 45-jähriger Ehe begann sich Arthur zu verändern. Langsam erst. Anna wollte alles aufschreiben. Ihre Tochter schenkte ihr ein Tagebuch: «Mit Papi stimmt etwas nicht.»

Diese Tagebuchnotizen vertraute Anna der Zeitlupe an. Sie blickt darin auf die Jahre der Krankheit mit Arthur – Anna nennt ihn Turi – zurück. Auf ein Jahrzehnt, in dem nichts so blieb, wie sie es sich erhofft und gewünscht hatte. Und in dem es trotz Abschied und Tränen Augenblicke des Glücks gab, die sie nicht missen möchte. Annas Notizen waren die Basis für den Zeitlupe-Artikel «Abschied – Schritt um Schritt, Tag für Tag» in der April-Ausgabe 2005. Viele Leserinnen und Leser waren berührt, immer wieder wurde das Heft nachbestellt. Schliesslich entstand

daraus ein Buchprojekt: Annas Tagebuchnotizen werden ergänzt mit Hintergrundinformationen. Die informativen Beiträge einer Fachärztin und einer Pflegefachfrau geben Einblick in den medizinischen und pflegerischen Bereich der Krankheit. Ein Ratgeber mit Tipps und Informationen schliesst das Buch ab. Illustrationen und Fotos begleiten den Text.

Als der Entwurf vorlag, starb Arthur. Er schlief friedlich ein, im Kreis seiner Familie.

In der Schweiz leben über 90 000 Menschen mit einer Demenz, jedes Jahr werden es mehr. Rund zwei Drittel von ihnen werden zu Hause gepflegt. 300 000 Angehörige sind von der Krankheit mehr oder weniger direkt betroffen. Ihre grosse Leistung können sie nur erbringen, wenn sie unterstützt werden und auf Hilfe zählen können. Ihnen ist das Buch «Anna und Arthur» gewidmet. ■



BESTELLTALON

Ich bestelle das Buch «Anna und Arthur – Alzheimer: Leben mit dem Abschied»

zum Preis von CHF 28.–. _____ Anzahl

Name/Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon/Fax _____

Datum _____ Unterschrift _____

Das Buch erhalten Sie mit Rechnung (plus CHF 4.– für Porto und Verpackung).

Bitte den Bestelltalon ausschneiden und einsenden an: Zeitlupe, Postfach 2199, 8027 Zürich.